

1
erstmalig

aufregend

spannend

Die Klavierkonzerte

Nr. 1, 2 und 3 **von Béla Bartók**

in 20 Jahren komponiert - an einem Abend interpretiert

Sonderkonzert der DRESDNER PHILHARMONIE

Donnerstag 7. September 2000 19.30 Uhr

Festsaal des Kulturpalastes Dresden



DRESDNER
PHILHARMONIE

Solist **Barry Douglas** Klavier

Dirigent **Marek Janowski**

Kartenpreise: Vorverkauf 21,- bis 41,- DM, Abendkasse 24,- bis 46,- DM

Sonderangebot für Schüler und Studenten: 15,- DM auf allen Plätzen

Lesen Sie zu diesem außergewöhnlichen musikalischen Angebot auch die Rückseite!

Die Matinee zum Konzert

Sonntag, 3. September 2000, 11.00 Uhr

im Dresdner Zentrum für zeitgenössische Musik, Schevenstraße 17

Janowski und das Neue

Der designierte Chefdirigent der Dresdner Philharmonie
im Gespräch

Eine Zusammenarbeit zwischen der Dresdner Philharmonie und dem Dresdner Zentrum
für zeitgenössische Musik (DZzM)

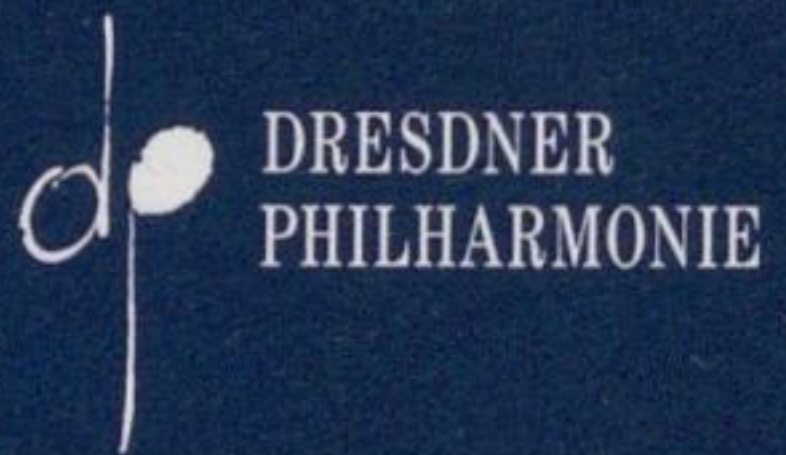
Karten für 15,- DM/ermäßigt 8,- DM an der Tageskasse

Telefonische Vorbestellungen über 0351/ 4 86 63 06 oder 0351/26 46 20

Béla Bartók Drei Klavierkonzerte

SONDERKONZERT am 7. 9. 2000

19.30 Uhr, im Festsaal
des Kulturpalastes Dresden



Bevor die eigentliche Saison beginnt und Marek Janowski sein Amt als Chefdirigent der DRESDNER PHILHARMONIE (offiziell im Januar 2001) antreten wird, will er sich mit einem ungewöhnlichen Programm seinem neuen Publikum vorstellen: den drei Klavierkonzerten von Béla Bartók (1881-1945), gespielt an einem Abend.

Es gibt kaum einen Pianisten auf der Welt, der es wagen würde, diese drei sehr unterschiedlichen Werke an einem Abend zu spielen. Der amerikanische Pianist Barry Douglas, dessen große internationale Laufbahn nach dem Goldmedaillengewinn beim Moskauer Tschaikowski-Wettbewerb 1986 begann, gehört dazu. Er gastiert mit diesem aufsehenerregenden Ereignis erstmals bei den Dresdner Philharmonikern.

Bartók gehört unzweifelhaft zu den Komponisten, die neben Schönberg und Strawinsky prägend – gelegentlich sogar revolutionierend – im 20. Jahrhundert gewirkt haben. Er selbst war einer der fähigsten Pianisten seiner Zeit und bereits mit 26 Jahren Professor an der Budapester Musikakademie. Neben einer intensiven Sammeltätigkeit von Volksliedern aus Südosteuropa und Nordafrika – Ergebnisse daraus schlugen sich in seinen Kompositionen nieder – schrieb er immer wieder Werke für Klavier. Dazu zählt sein klavierpädagogisches Hauptwerk „Mikrokosmos“, eines der wichtigsten zeitgenössischen Lehrwerke überhaupt. Dazu zählen aber auch seine drei Klavierkonzerte, entstanden zu sehr unterschiedlichen Zeiten in verschiedenen stilistischen Schaffensperioden.

Im 1. Konzert (1926) nutzt der Komponist das Klavier in brillanter Weise für verschiedene Spieltechniken, sogar als Schlaginstrument. Das 2. Konzert (1930/31) vermittelt einen wesentlich „helleren“ Eindruck als das erste. Es wirkt weniger gehetzt und nervös, ausgeglichener, ausgesprochen spielfreudig. Der 2. Satz, ein Höhepunkt in Bartóks Schaffen, ist voll gespannter Ruhe. Das 3. Konzert entstand 1945 in Amerika während der Emigration und war Ditta Pásztory, seiner zweiten Ehefrau, zugeeignet. Es unterscheidet sich stark von beiden früheren Konzerten, ist weich, ruhig, abgeklärt. Stärker als anderswo dominiert Melodisches.

Es mag durchaus den Reiz dieses ungewöhnlichen Konzertes ausmachen, einen gewissen Einblick in die Komponistenwerkstatt Bartóks zu bekommen, mehr aber noch mitzuerleben, wie an einem einzigen Abend zu Gehör gebracht wird, wofür der Komponist 20 Jahre seines Lebens benötigt hat.

Kartenverkauf und Informationen

Besucherservice der Dresdner Philharmonie im Kulturpalast am Altmarkt
montags bis freitags, 10-12 und 13-16 Uhr, dienstags bis 18 Uhr

Telefon 0351/4866306 (rund um die Uhr), Fax 0351/4866353

Internet: <http://www.dresdnerphilharmonie.de>

e-Mail: contact@dresdnerphilharmonie.de

Buchung in Reisebüros unter dem START Kart-Buchungscode ART DRS

Vorverkaufsstellen in Dresden und Berlin